

**Rede  
von**

**Wiebke Osigus, MdL**

zu TOP Nr. 23

Erste Beratung

**Enquetekommission zur Verbesserung des  
Kinderschutzes und zur Verhinderung von  
Missbrauch und sexueller Gewalt an Kindern**

Antrag der Fraktion der SPD, der Fraktion der CDU, der Fraktion  
Bündnis 90/Die Grünen und der Fraktion der FDP – Drs. 18/7361

während der Plenarsitzung vom 15.09.2020  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren,

„Kinder und Jugendliche sind vor körperlicher und seelischer Vernachlässigung und Misshandlung zu schützen“ – so lautet Art. 4a unserer Landesverfassung. Beinahe tägliche Schlagzeilen zeigen uns: Realität ist dieser Schutz nicht. Kinder werden wahrscheinlicher Opfer von sexueller Gewalt als Opfer eines Verkehrsunfalls. Medien berichten, Schuldige werden schnell gesucht und gefunden, neuer Tag, neues Thema.

Meine Damen und Herren,

die Fraktionen von SPD, CDU, Grünen und FDP bringen heute die Enquetekommission zur Verbesserung des Kinderschutzes auf den Weg und setzen damit ein deutliches Zeichen, Zustände verändern zu wollen. Der Blick, der Fokus gerichtet auf eine behütete Kindheit, eingebettet in ein Netz aus Ansprechpartnern, kann sexuelle Gewalt eindämmen und bestenfalls verhindern.

Meine Damen und Herren,

dies muss erklärtes Ziel sein. Kein Kinderkörper darf Ziel sexueller Handlungen oder Fantasien werden. Schutzsuchende und schutzbefohlene Minderjährige müssen genau diesen Schutz erfahren. Wer Kinderschutz fordert, muss Kinderschutz allerdings auch ernst meinen. Aus jedem gesellschaftlichen Bereich gibt es mittlerweile Meldungen über sexuelle Gewalt an Kindern – Familien, Pflegefamilien, Freizeitbereiche wie Sportvereine oder Pfadfinder, Institutionen wie Kindergärten oder Kirche. Die heute thematisierte Kommission wird genau dort hinschauen – gibt es Defizite im Bereich der Jugendämter? Wie sieht es an den Schulen und Kindergärten aus? Familien, Pflegefamilien, Pflicht und Freizeit. Wir richten den Blick auf die Seite der Opfer und der potentiellen Opfer.

Meine Damen und Herren,

neben dem großen Bereich Opferarbeit sind weitere wichtige Schwerpunkte vorgesehen. Expertenanhörungen zu Tätern und Personen mit entsprechender Neigung, Fragen nach Kinderschutzzentren, Familien- und Sorgerecht, Datenaustausch zwischen beteiligten Behörden und Trägern, sowie Weiterbildung und Präventionsarbeit mit Kindern. Wir haben den Antritt, Informationen zu bündeln, Arbeitsergebnisse zu einen und Empfehlungen für eine zukünftige Strategie abzugeben.

Meine Damen und Herren,

sexuelle Gewalt an Kinderkörpern passiert tagtäglich. Die jüngsten Opfer sind Säuglinge und Kleinkinder. Die Taten zu filmen, die Filme zu teilen und zu tauschen, muss ebenfalls im Fokus dieser Kommission stehen. Das Wort „Kinderpornografie“ schafft ein Stück Distanz zu dem Leid, welches sich dahinter verbirgt. Digitaler Fortschritt, fatal genutzt. Bereits Aufnahmen mit Handys haben entsprechende Qualität, können verschlüsselt geteilt werden, alles im Verborgenen.

Ich habe mir beim LKA entsprechende Sequenzen angesehen, meine Damen und Herren. Sie sehen dort ganz „normale Kinderzimmer“, Wohnzimmer oder Teile von

Wohnungen, wie sie jeder von uns kennt, und Sie sehen Kinder, die Ihre Kinder oder Enkel sein könnten, die Sie vielleicht aus der Nachbarschaft kennen, und Sie sitzen hilflos davor, und die Ermittler erklären Ihnen, dass vielleicht der Bettpfosten oder die Daumenform des Täters die entscheidende Spur bringen könnte, um das Kind oder bestenfalls auch den Täter zu finden. Vielleicht. Sequenz zu Ende, nächste Sequenz, nächstes Kind. Es gibt tausende solcher Filmausschnitte, es gibt mithin tausende solcher Kinderseelen, und während ermittelt wird, bleibt die Realität des Kindes Realität.

Meine Damen und Herren,

die SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag verurteilt jede Form der sexuellen Gewalt aufs Schärfste. Gemeinsam mit den demokratischen Fraktionen streben wir Ergebnisse an, die die Situation im Bereich Kinderschutz entscheidend verbessern. Gleichwohl, und das ist wichtig: Die erhofften Arbeitsergebnisse können die gesellschaftliche Aufmerksamkeit nicht ersetzen. Es ist an uns allen hinzusehen. Es ist an uns allen, auf unser Bauchgefühl zu hören, wenn uns etwas „komisch“ vorkommt, und es ist an uns allen, die innere Haltung, „sich nicht einmischen zu dürfen“, zu hinterfragen. Im Schnitt muss ein Kind sieben Mal seine Erlebnisse andeuten oder erzählen, bis eine erwachsene Person darauf aufmerksam wird. In Anbetracht der Überwindung und der Zeit ist das eindeutig zu viel.

Meine Fraktion hat den Antritt, hinzusehen und zu verändern, meine Damen und Herren.

Wir brauchen eine gesellschaftliche Haltung, die den Bereich sexueller Gewalt nicht negiert und verdrängt, sondern aktiv hinsieht und akzeptiert, dass es Veränderungen geben muss. Warum dürfen Erwachsene sich als Kinder verkleiden und in nachgestellten Kinderzimmern frei verkäufliche Pornos für Erwachsene drehen? Warum gibt es Silikonpuppen in der Größe und der Statur von Grundschulkindern, die mit Öffnungen im Intimbereich aus „gefühlsechtem“ Silikon verkauft werden? Warum ist Streicheln im Windelbereich zwecks sexueller Befriedigung weniger schlimm als zusätzliches Eindringen?

Vieles wird zu klären sein. Was wir nicht direkt sehen, ist nämlich trotzdem da, und dort setzen wir an, indem wir heute diese Kommission auf den Weg bringen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.